



Fachkräftemangel - große Chance für institutionelle Reformen im Ausbildungs- und Beschäftigungssystem

Beitrag zur Tagung „Fachkräfte gesucht: Ansatzpunkte, Akteure, Potentiale“ Evang. Akademie Bad Boll/IAB, am 21./22. November 2011

Prof. Dr. Martin Baethge
SOFI Göttingen

Prämissen

- **Der demografische Abschwung ist säkularer Trend, nicht Wellenbewegung wie oft in früheren Zeiten**
- **Demografische Entwicklung kein isoliertes Phänomen, sondern eingebettet in die großen Trends wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Strukturwandels und in den industriellen Entwicklungspfad Deutschlands**
- **Die mittel- und langfristig möglichen Arbeitskräfteengpässe sind nicht einzelwirtschaftlich und marktmanent zu lösen, sie erfordern institutionellen Umbau**
- **Demografische Entwicklung als Chance zu institutionellen Reformen**
- **Institutionen von Ausbildung und Arbeitsmarkt als zentrale Akteure in der Bewältigung des Fachkräftemangels**

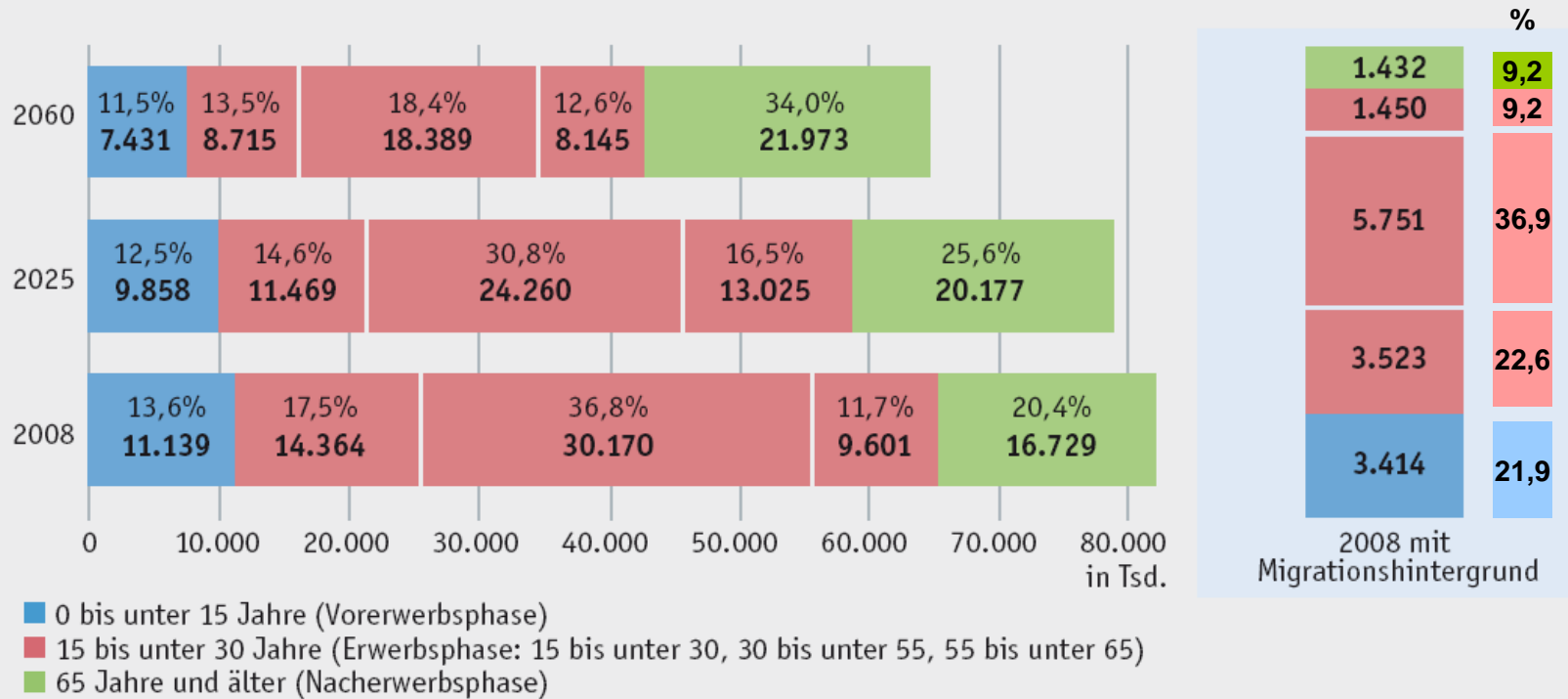
Argumentationsschritte

- **Unsicheres Wissen und Kampf der Akteure um die Interpretationshoheit über die Entwicklung (politische Dimension von Projektionen)**
- **Projektion des Arbeitskräftebedarfs bis 2025 nach Qualifikationsniveaus und Berufsfeldern**
- **Perspektiven für institutionelle Reformen**

Typen von Arbeitskräftebedarfsprognosen

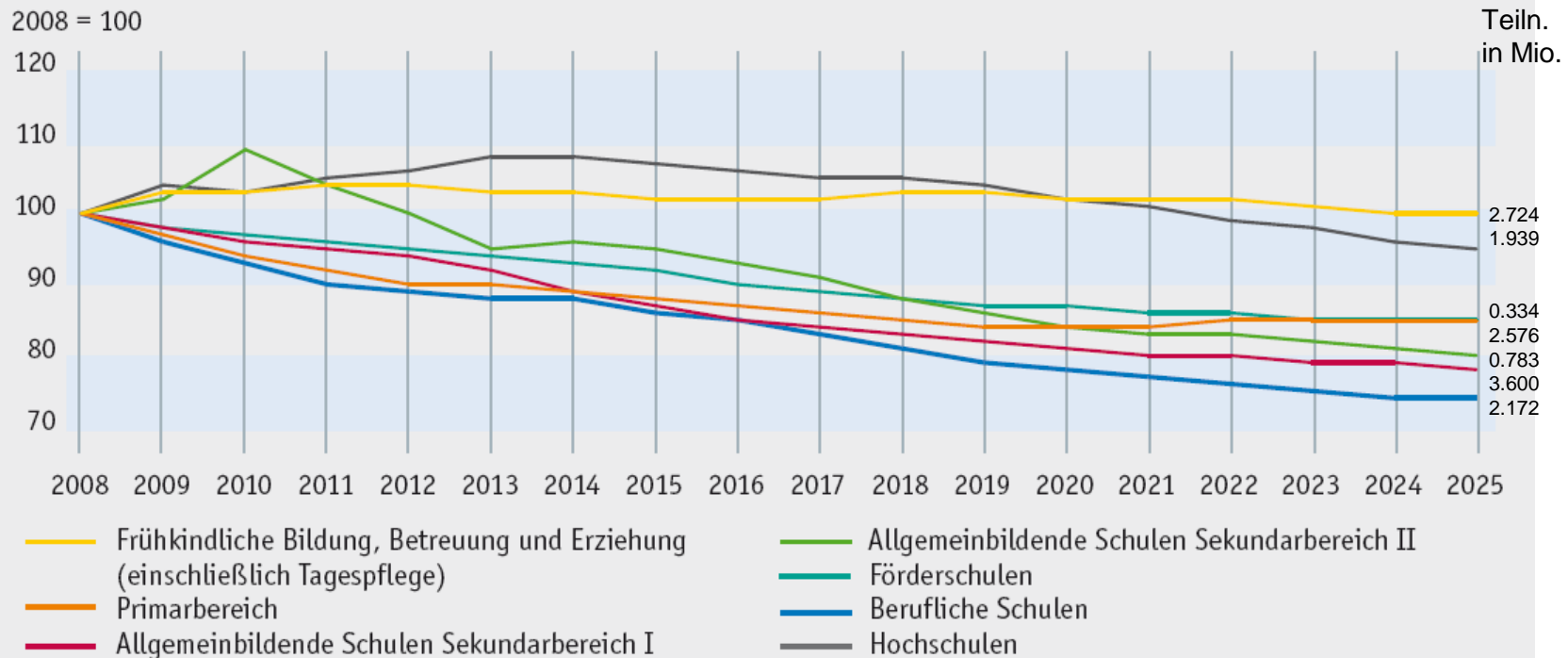
| Prognose-Typ | Methode | Beispiel | Fristigkeit | Probleme der Validität |
|--|---|---|---|---|
| Unternehmensbefragung | Schriftliche oder mündliche Befragung von Unternehmen – bestenfalls repräsentativ für Gesamtheit; häufig nach Branchen | IW und Unternehmensverbände | kurzfristig | stark subjektiver Einschätzung unterworfen; konjunkturabhängig |
| Ableitungen aus aktuellen Arbeitsmarktdaten | z.B. Betrachtung offener Stellen, Arbeitsloser, Lohnentwicklung nach Berufen | DIW (Brenke) | kurzfristig | nur grobe Hinweise auf kurzfristige Engpassituationen nach Berufen und/oder Branchen |
| Status-quo-Extrapolationen | Entwicklung der nach Qualifikationsstufen differenzierten Beschäftigten eines Referenzzeitraums wird unter einer bestimmten Wachstumsannahme, bei Strukturkonstanz für einen zukünftigen Zeitpunkt z.B. 2030 extrapoliert | Prognos-Gutachten für Verband der bayerischen Wirtschaft (VBW) 2010 | mittel- und langfristig | zu grobe Indikatoren; problematische Annahme der Strukturkonstanz und des wirtschaftlichen Wachstums; zumeist keine Angebotsanalyse |
| Komplexe sozio-ökonomische, koordinierte Angebots-Nachfrage-Projektionen | Projektion nach vier Qualifikationsstufen, 54 Berufsfeldern auf Basis Mikrozensus; makroökonomisches Input/Output-Modell (Einbezug 59 Wirtschaftszweige, 59 Gütergruppen, 43 Verwendungsarten; Arbeitskräfte auf Arbeitsstundenbasis als durchschnittliche Kopfbetrachtung) Referenzzeitraum für Modellierung 1996-2007 | BIBB/IAB-Entwicklungsprojektion von AK Angebot und Nachfrage | kontinuierliche Datenbereitstellung; kurz-, mittel- und langfristig | kurz- und mittelfristig relativ geringe Probleme, langfristig Unsicherheiten über besonders gewichtige unvorhersehbare Ereignisse (z.B. Weltwirtschaftskrise, Kriege) |

Anteile der Altersgruppen an der Bevölkerung insgesamt 2008, 2025 und 2060 sowie für die Bevölkerung mit Migrationshintergrund



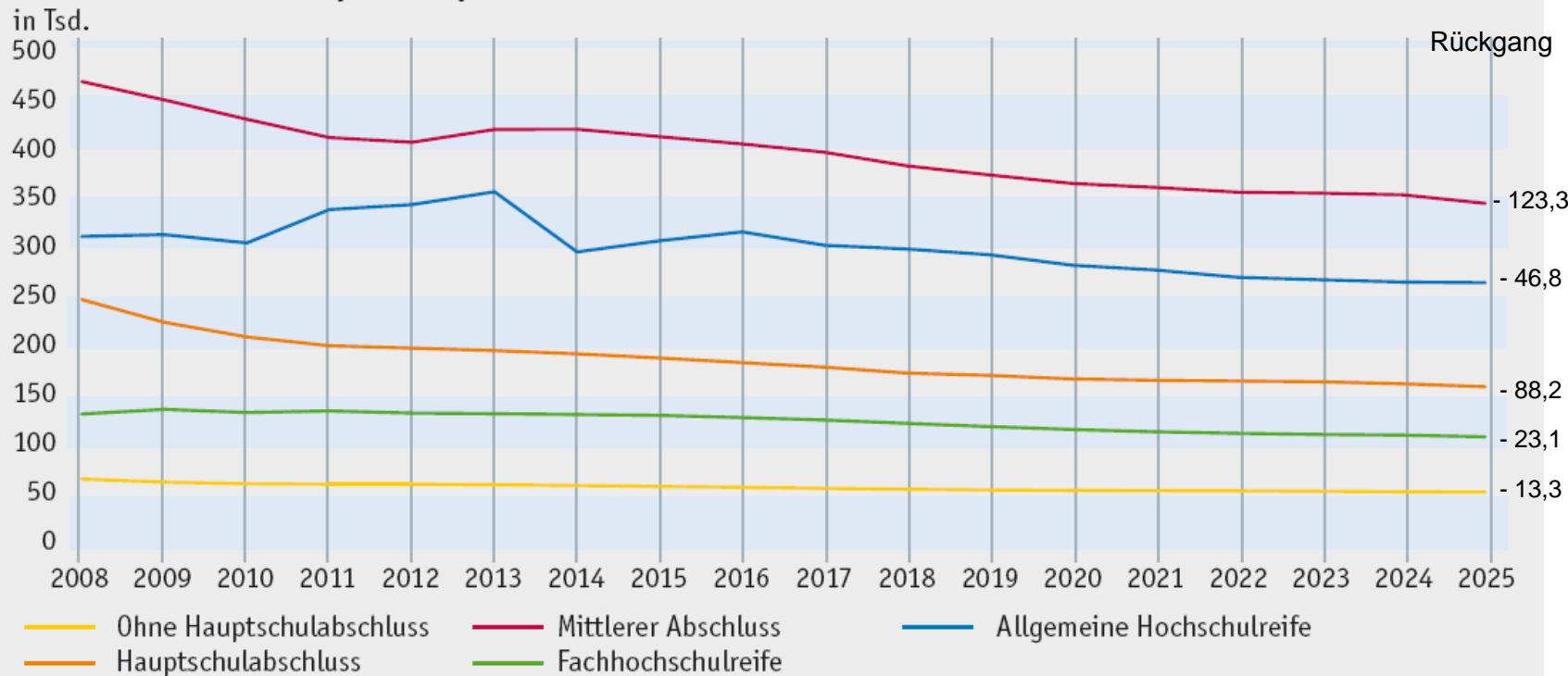
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Bevölkerungsstatistik, Mikrozensus 2008

Bildungsteilnehmerinnen und –teilnehmer 2008 bis 2025 nach Bildungsbereichen (Indexwert 2008 = 100)



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Bildungsvorausberechnung 2010 – Basisvariante, vorläufige Ergebnisse

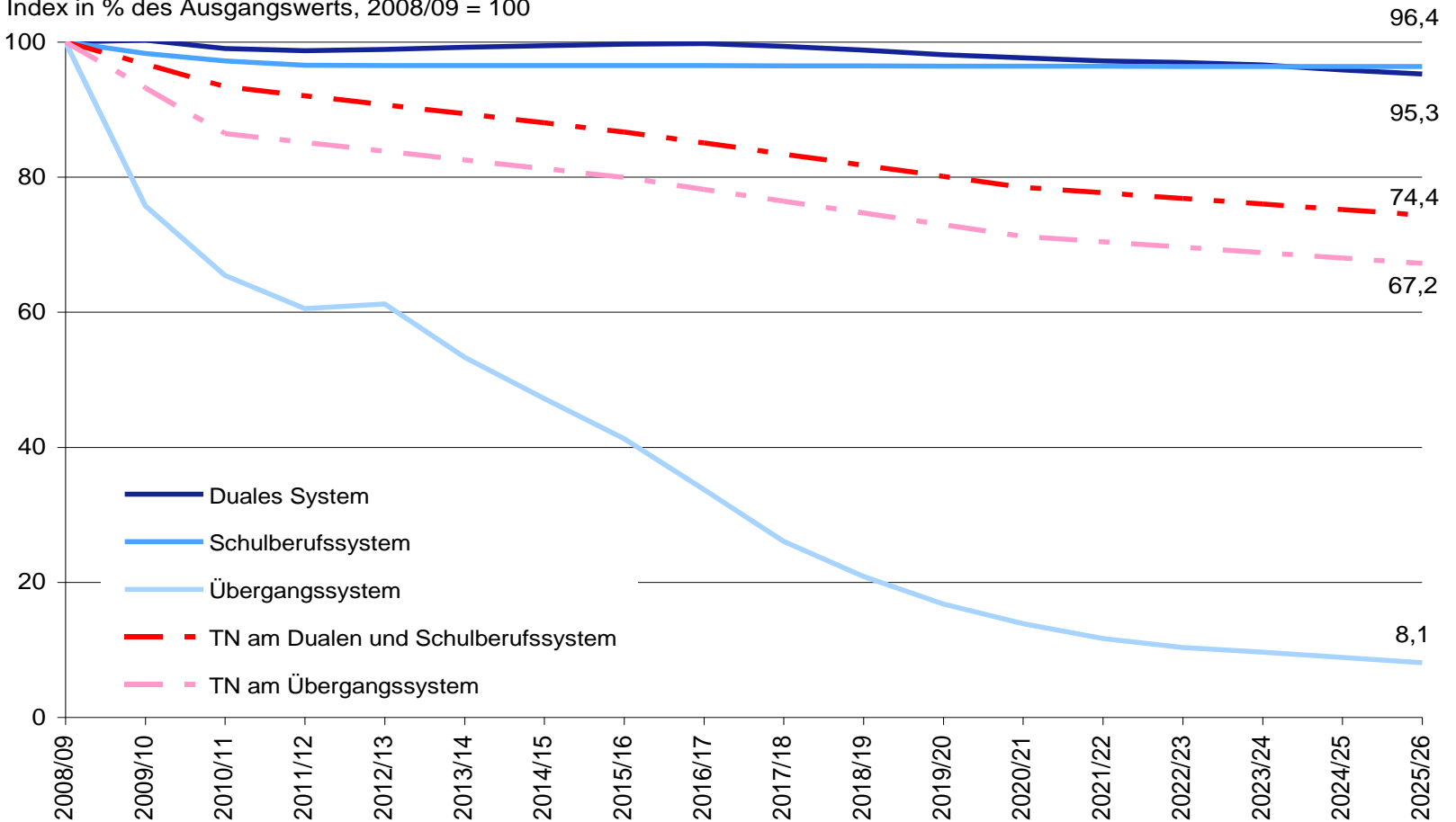
Absolventinnen und Absolventen mit allgemeinbildendem Abschluss der allgemeinbildenden und beruflichen Schulen 2008 bis 2025 nach Abschlussarten (in Tsd.)



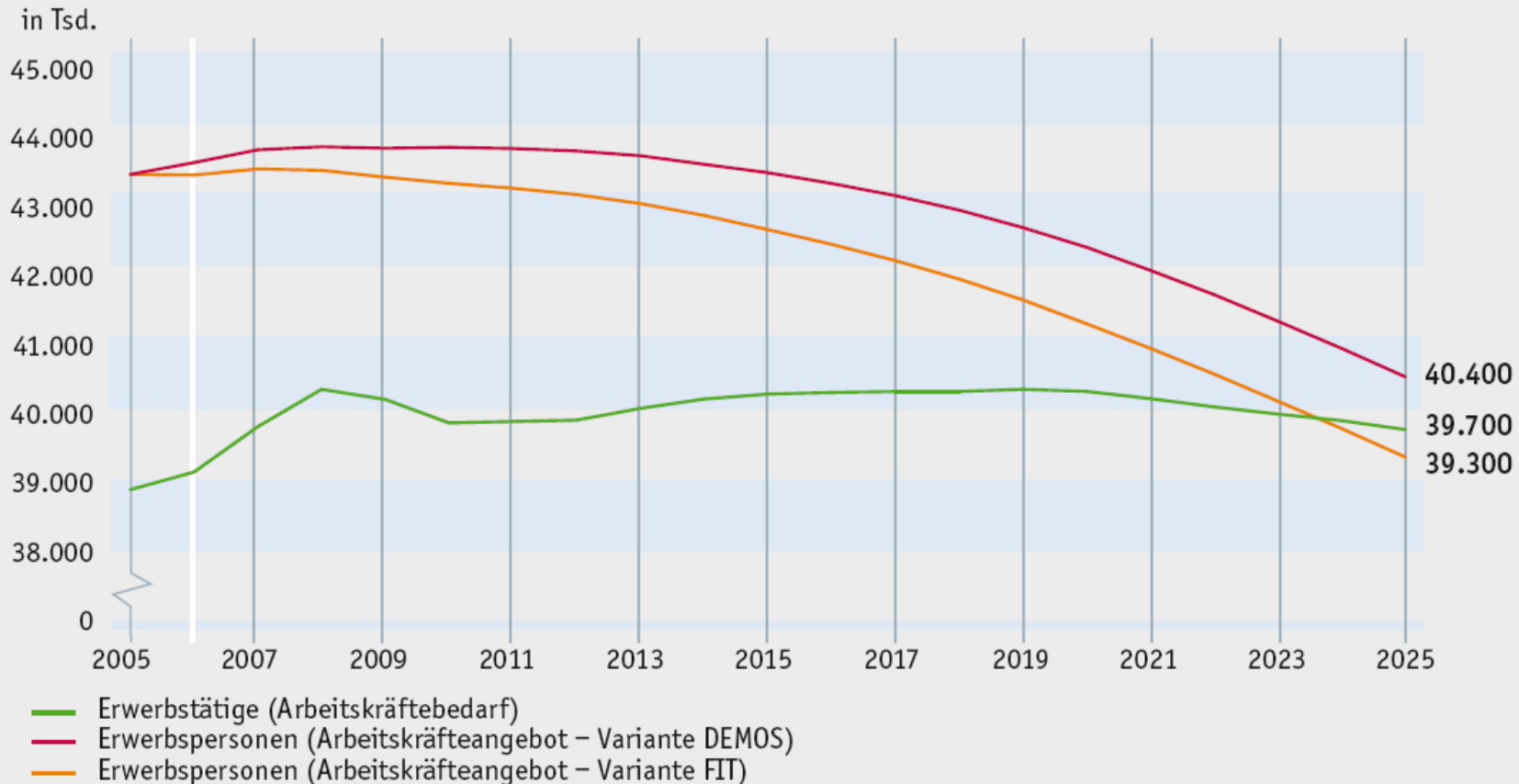
Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Bildungsvorausberechnung 2010 – Basisvariante, vorläufige Ergebnisse

Projektion der Neuzugänge zur beruflichen Bildung 2008/09 bis 2025/26: Status-quo-Fortschreibung und alternative angebotsorientierte Projektion

Index in % des Ausgangswerts, 2008/09 = 100



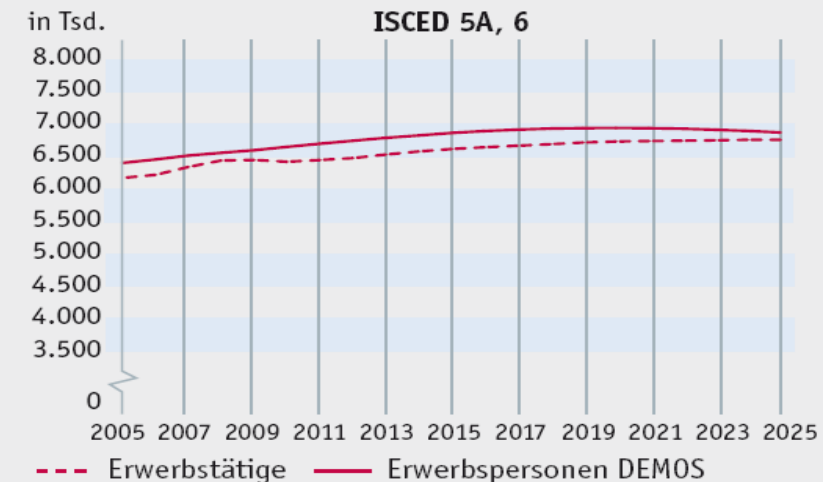
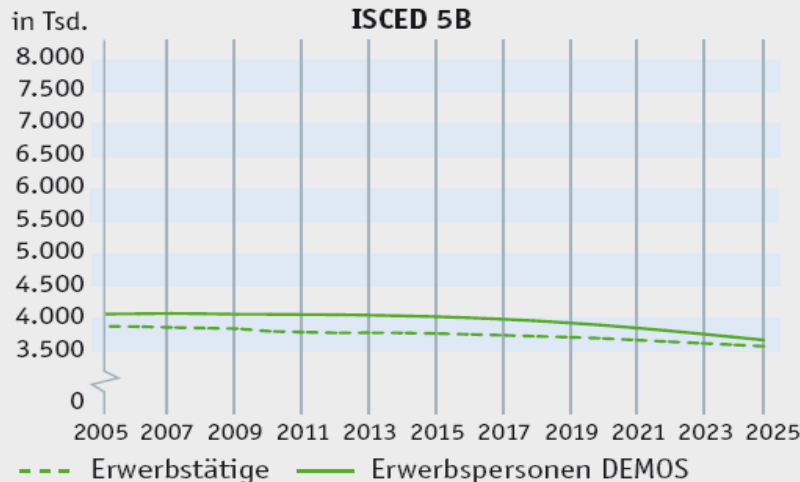
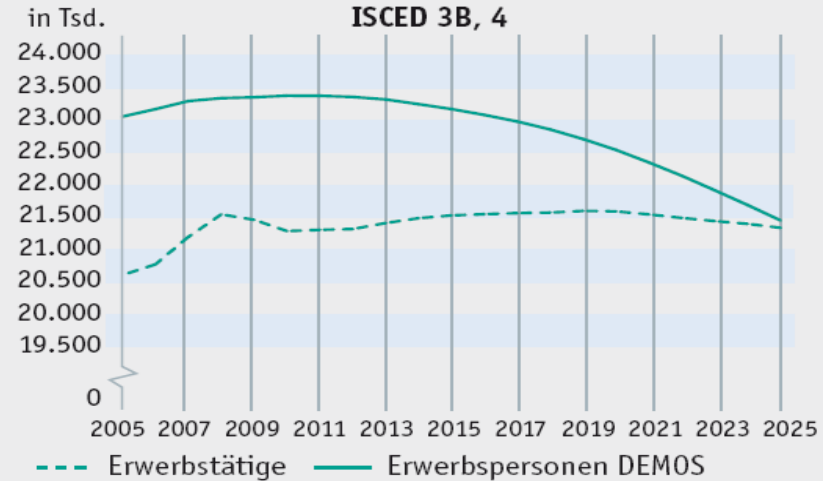
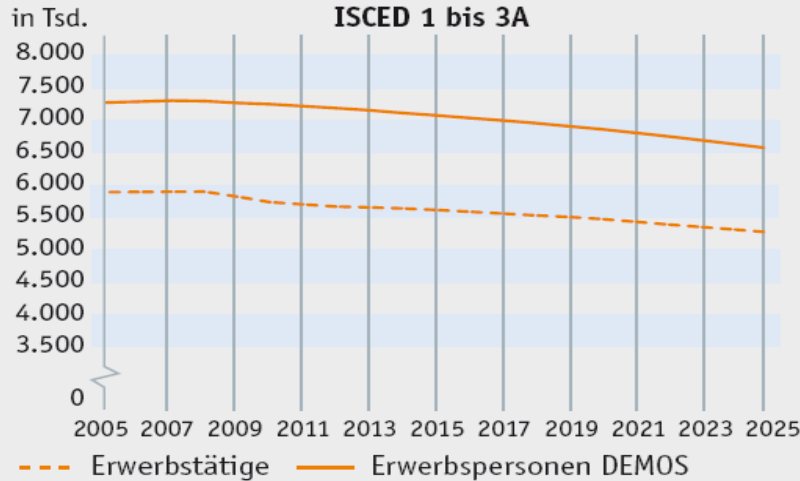
Arbeitsmarktbilanz (Arbeitskräftebedarf und –angebot) bis 2025 (alle Berufe)*



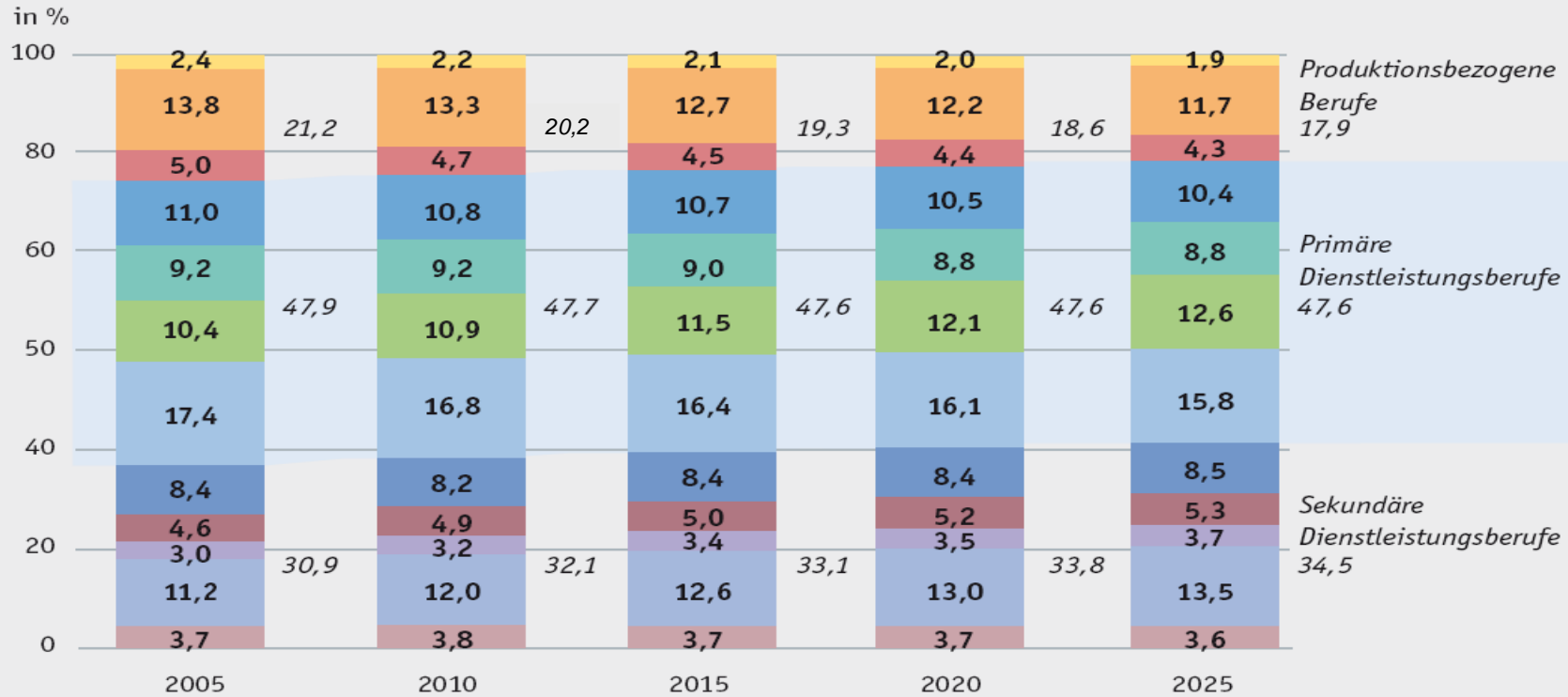
* Ab 2006 Projektionsergebnisse

Quelle: Helmrich, R./Zika, G. (2010): BIBB/IAB-Qualifikations- und Berufshauptfeldprojektionen. Kurzexpertise im Auftrag des Deutschen Instituts für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF), eigene Darstellung

Arbeitsmarktbilanz (Arbeitskräftebedarf und –angebot) für die vier Hauptqualifikationsgruppen bis 2025



Arbeitskräftebedarf 2005 bis 2025 nach Berufshauptfeldern (in %)



- Produktionsbezogene Berufe**
- Rohstoffgewinnende Berufe
 - Be-, verarbeitende und instandsetzende Berufe
 - Maschinen und Anlagen steuernde und wartende Berufe
- Primäre Dienstleistungsberufe**
- Berufe im Warenhandel, Vertrieb
 - Verkehrs-, Lager-, Transport-, Sicherheits-, Wachberufe
 - Gastronomie- und Reinigungsberufe
 - Büro-, Kaufmännische Dienstleistungsberufe

- Sekundäre Dienstleistungsberufe**
- Technisch-naturwissenschaftliche Berufe
 - Rechts-, Management- und wirtschaftswiss. Berufe
 - Künstl., Medien-, geistes- u. sozialwiss. Berufe
 - Gesundheits- und Sozialberufe, Körperpflege
 - Lehrberufe

Quelle: Bildung in Deutschland 2010, S. 163

Arbeitsmarktbilanzen nach Berufshauptfeldern (Arbeitskräftebedarf zu –angebot)

1. Berufshauptfelder mit ausreichendem Angebot 2025

- be-, verarbeitende und instandsetzende Berufe
- Maschinen und Anlagen steuernde und wartende Berufe
- Berufe im Warenhandel und Vertrieb
- Büro-, kaufmännische Dienstleistungsberufe

2. Berufshauptfelder mit angespannter, aber rechnerisch noch ausgeglichener Angebots-Nachfrage-Relation

- rohstoffgewinnende Berufe
- technisch-naturwissenschaftliche Berufe
- Lehrberufe

3. Berufshauptfelder ohne quantitativ ausreichendes Angebot

- Verkehrs-, Lager-, Transport-, Sicherheits- und Wachberufe
- Gastronomie- und Reinigungsberufe
- Rechts-, Management- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe
- künstlerische, medien-, geistes- und sozialwissenschaftliche Berufe
- Gesundheits- und Sozialberufe, Körperpflege

Zwischenresümee

- Fortsetzung der Umschichtung der Erwerbstätigkeit von Produktions- zu Dienstleistungstätigkeiten
 - ➔ zunehmendes Gewicht von Kommunikations- und Wissenskompetenzen
- Die Arbeitsmärkte werden „weiblicher“
 - ➔ berufliche Umorientierung bei geschlechertypischen Wahlpräferenzen in Ausbildung und Beschäftigung
- Generelles qualifikatorisches upgrading (ohne Verschwinden gering qualifizierter Arbeit)
 - ➔ Anhebung des durchschnittlichen kognitiven Kompetenzniveaus bei allen Berufen und steigender Anteil Hochqualifizierter

Die zu lösenden Probleme

- **Erhöhung der institutionellen horizontalen und vertikalen Bildungs- und Berufsmobilität (Durchlässigkeit und Kompetenzerhöhung)**
- **Erhöhung der Erwerbsbeteiligung heute von Erwerbsarbeit ausgeschlossen und suboptimal beteiligten (potentiellen) Erwerbspersonen**

Institutionelle Reformperspektive Bildungs-/ Ausbildungssystem

- **Neustrukturierung der Bildungs-/Ausbildungsphase der 15 bis 19jährigen (Sekundarstufe I und Übergang in die Berufsausbildung)**
 - **Anhebung des durchschnittlichen kognitiven Niveaus**
 - **Verstärkte Verschränkung von Allgemeinbildung und Berufsbildung**
 - **Übergangmanagement für Jugendliche mit besonderem Förderungsbedarf als eigenständige Aufgabe**
- **Auflösung der Geschlechterstereotypen in den Berufsorientierungen, d.h. Erweiterung des Berufs- und Fachrichtungsspektrums für beide Geschlechter**
- **Beendigung des Jahrhunderte langen institutionellen Schismas zwischen höherer Allgemeinbildung und Berufsbildung**

Reformperspektiven Arbeitsmarkt und betriebliche Arbeit

- **Reorganisation der Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik:
Abbau unfreiwilliger Teilzeitarbeit und prekärer
Beschäftigungsverhältnisse**
- **Neuausrichtung der Qualifizierungspolitik der öffentlichen Hand:
stärkere Konzentration auf nachholende Ausbildung und
Einbezug bisher benachteiligter Gruppen**
- **Familienfreundliche Gestaltung betrieblicher
Beschäftigungsverhältnisse**
- **Lernförderliche und gesundheitsverträgliche Arbeitsorganisation**